

# Unterrichtsstörungen

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 30. November 2018 22:11

## Zitat von scaary

Dem Gesagten kann ich mich so anschließen - vor allem dem Annehmen der Lehrerrolle. Ein wichtiger Teil des Berufs.

Außerdem: Frag doch mal einen Kollege/Kollegin bei der die Klasse ruhig ist, ob du dich hinten rein setzen darfst. Schau dir an wie die das machen und ob du an deinem Verhalten was ändern kannst. Denn in ganz wenigen Fällen sind die SuS schuld, wenn es zu laut ist.

Das finde ich grundsätzlich richtig, nur - wie ich oben beschrieb - um jemanden zu finden, von dem man sich beraten lassen möchte, weil man ihn/sie als Vorbild betrachten kann/will. Weshalb? Die "Kämpfe" mit meinen Schülern habe ich meist in den ersten Wochen, da möchte ich ungern jemanden dabei haben. Später ist ja alles nur noch "halb so schlimm". Dann sieht der Hospitant zwar, wie es bei mir zugeht, aber nicht mehr so richtig, wie ich es dazu "gebracht" habe. Sicherlich, ich muss immer noch ermahnen und setze Sanktionen ein, aber das dient alles nicht mehr so sehr der Herstellung einer akzeptablen Lern- und Arbeitsatmosphäre, sondern der Erhaltung einer solchen. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Insofern plädiere ich also dafür, sich jemanden zu suchen, bei dem man denkt, "so will ich es in meinem Unterricht auch haben" und diesen dann bitten, sich bei einem reinzusetzen und (in der Regel hinterher) zu beraten.

U.U. wäre es ja vielleicht auch sinnvoll, sofort zu beraten a la "Super-Nanni", die den Müttern immer in Anwesenheit ihrer Kinder sofort sagte, was sie falsch machen und wie sie anders reagieren sollen. (Weiß nicht, ob das gut wäre, i.d.R. gilt ja, dass man sich nicht in Anwesenheit der Schüler einmischt, aber wenn man sowieso nicht vorhat, an dieser Schule zu bleiben, kann man das vielleicht auf sich nehmen.)